



Presseschau vom 13.05.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Abends / nachts:

de.sputniknews.com: **Werden Donezk und Lugansk ihre Parlamente vereinigen?**

Der Vorsitzende des Volksrates (Parlaments) der selbsterklärten Volksrepublik Lugansk Denis Miroshnitschenko und sein Amtskollege aus Donezk Denis Puschilin haben die Einleitung einer gemeinsamen Tätigkeit angekündigt.

Laut Miroshnitschenko vereinbarten die beiden Vorsitzenden der Parlamente bereits den Ort, an dem die erste gemeinsame Abgeordnetensitzung stattfinden soll. „Wir werden sie an einem sehr symbolischen Ort durchführen, in Debalzewo“, sagte er vor Journalisten in Lugansk. Die Sitzung solle bis Ende Mai stattfinden.

Eine Reihe von gemeinsamen Handlungen, die die beiden Parlamente unternehmen wollten, sei bereits bestimmt worden, so Miroshnitschenko. „Da unsere Anführer der Volksrepubliken Donezk und Lugansk einen gemeinsamen Vektor angeben, werden wir im parlamentarischen Bereich auch nicht zurückbleiben und fortschreiten. Ich glaube, bis zum Ende dieses Monats sehen wir die ersten Schritte der beiden Parlamente der Volksrepubliken Donezk und Lugansk, die gemeinsam arbeiten werden“.

Diese Arbeit solle zu einer vielversprechenden Etappe beim Zusammenwirken der beiden Volksrepubliken werden, sagte sein Donezker Amtskollege.

„Wir sind gemeinsam entstanden und haben begonnen, (unsere Interessen) durchzusetzen und uns unseren Opponenten zu widersetzen. Nun tritt diese Etappe ein — eine vielleicht nicht

besonders neue, aber eine sehr interessante und vielversprechende Etappe", sagte Puschilin.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32069/35/320693514.jpg>

de.sputniknews.com: Einreiseverbot für Seppelt: CDU-Außenpolitiker fordert von Russland Revidierung

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages, Norbert Röttgen, hat Russland aufgerufen, das Einreiseverbot für den ARD- „Doping-Experten“ Hajo Seppelt zu revidieren, berichtet am Sonntag „Der Tagesspiegel“.

„Russland sollte die Verweigerung des Visums für Herrn Seppelt korrigieren“, zitiert „Der Tagesspiegel“ den CDU-Politiker. „Sonst entsteht der begründete Verdacht, dass Russland entweder etwas zu verbergen oder ein Problem mit Transparenz und FairPlay im Sport hat oder beides“.

Am Freitag hatte der deutsche Sender ARD berichtet, Russland hätte das Visum von Seppelt für ungültig erklärt, das er für die Fußball-Weltmeisterschaft 2018 beantragt hätte.

Mit seinen Dokumentationen über Doping im russischen Sport hatte Seppelt zur Einleitung der Ermittlungen der Welt-Antidoping-Agentur zu dem angeblichen staatlichen Dopingsystem in Russland beigetragen. Dabei stützte sich die WADA auf die Aussagen ihres russischen Informanten Grigori Rodtschenkow, der später seine Vorwürfe gegen russische Athleten teilweise zurücknahm.

de.sputniknews.com: **Lugansk kommentiert Kiews „Plan zur Deokkupation“ des Donbass**

Der Sprecher der Volkswehr der selbsterklärten Volksrepublik Lugansk Andrej Marotschko hat die Ausarbeitung des Plans zur Rückgewinnung des Donbass unter die Kontrolle der Ukraine als ein Zeichen dafür bezeichnet, dass Kiew die Minsker Abkommen nicht einhalten will.

„Die verbrecherische ukrainische Staatsführung will die in Minsk übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllen“, sagte Marotschko. „Eine weitere Bestätigung dafür ist eine Äußerung des ukrainischen Innenminister Arsen Awakow. Er hat seine Behörde damit beauftragt, einen ‚Deokkupationsplan‘ für Donbass bis zum 1. September vorzubereiten, und sieht die gewaltsame Regelung des Konflikts als die Hauptoption“.

Am 10. Mai habe Awakow eine Besprechung mit den Chefs der Zentralabteilungen des Innenministeriums abgehalten, fügte Marotschko hinzu. Bei dem Teil der Besprechung, der hinter verschlossenen Türen verlaufen sei, habe Awakow seine Untergeordneten aufgefordert,

„harte Methoden“ zur Einschüchterung der Bevölkerung bei der gewaltsamen Wiederherstellung der Verfassungsordnung anzuwenden.

Am Donnerstag hatte Awakow geäußert, das ukrainische Innenministerium arbeite bereits an einem Plan zur Rückgewinnung des Donbass unter Kiews Kontrolle. Der Plan solle im Sommer fertig sein. Zuvor hatte der ukrainische Innenminister gesagt, dass Kiew die selbsterklärten Republiken stufenweise unter seine Kontrolle zurückbringen sollte, mit einer „Taktik der kleinen Schritte, denen alle applaudieren würden“. Es sei unmöglich, das gesamte Territorium des Donbass auf einmal zu reintegrieren, sagte er.

de.sputniknews.com: Darum kann die Krim nicht zur Ukraine gehören – ukrainischer Journalist

Der Chefredakteur der ukrainischen Online-Zeitung „Tajmer“ Juri Tkatschow hat die Möglichkeiten von Kiew eingeschätzt, die Krim finanziell zu unterstützen, und ist zu dem Schluss gekommen, dass die Ukrainer die Krim nicht als ihre Halbinsel bezeichnen können. Der Journalist schrieb auf seiner Facebook-Seite, Russland werde bis 2020 für die Entwicklung der Infrastruktur der Halbinsel 25 Milliarden Dollar bereitstellen (laut Verordnung der russischen Regierung wurde für die Umsetzung des föderalen Entwicklungsprogramms für die Krim und Sewastopol bis 2020 825 Milliarden Rubel, oder etwa elf Milliarden Euro, bereitgestellt – Anm. d. Red). Der Entwicklungshaushalt der Krim habe 2013 nur neun Millionen Dollar betragen.

„Wenn Politiker aus der Ukraine behaupten, dass die Krim zu ihnen gehört, fragen Sie: Haben sie Geld für die Krim?“, schrieb Tkatschow via Facebook.

Er äußerte außerdem die Annahme, die Ukraine werde kein Geld haben, um ihre eigene Infrastruktur „in Ordnung zu bringen“. Dafür müsse Kiew im Laufe von zehn Jahren jedes Jahr zehn Milliarden Dollar in die Infrastruktur investieren. „Dieses Geld wird uns niemand geben“, so der Journalist....

de.sputniknews.com: Russischer Journalistenverband ist für Einreisevisum für „Doping-Experten“ Seppelt

Der Vorsitzende des russischen Journalistenverbandes Wladimir Solowjow hat sich für die Ausstellung eines Einreisevisums für den deutschen Journalisten Hajo Seppelt ausgesprochen, damit der „Doping-Enthüller“ die Fußball-WM 2018 in Russland doch besuchen kann. Allerdings sollte dies laut Solowjow unter einer bestimmten Voraussetzung passieren.

„Ein russisches Visum sollte Seppelt unbedingt ausgestellt werden, er muss unsere WM besuchen!“, sagte er. „Nur muss ihm ganz bestimmt Personenschutz bereitgestellt werden, damit Kenner seines ‚journalistischen Talents‘ ihn nicht zufällig verprügeln“.

Eigentlich sei Seppelt kein Journalist, sondern Propagandist, fügte Solowjow hinzu.

Am Freitag hatte die ARD bekannt gemacht, Russland habe das Visum für ungültig erklärt, das Seppelt für die Fußball-WM 2018 beantragt habe. Seine Kollegen vom Deutschen Journalisten-Verband stuften diese Entscheidung als Einschnitt in die Pressefreiheit ein. Auch der parlamentarische Staatssekretär im Bundesinnenministerium Stephan Mayer kritisierte das Einreiseverbot scharf.

Mitte April hatte Seppelt von neuen bevorstehenden Sanktionen für russische Athleten gesprochen.

Vormittags:

de.sputniknews.com: Trump über Iran-Deal: „Alles war eine große Lüge“

Laut einem neuen Tweet des US-Präsidenten Trump ist der Gemeinsame umfassende Aktionsplan zum Atom-Deal mit dem Iran eine „große Lüge“ gewesen.

„Der iranische Militärhaushalt ist um mehr als 40 Prozent gestiegen, seitdem das von Obama ausgehandelte Atomabkommen erzielt wurde ... Nur ein weiterer Hinweis darauf, dass das alles eine große Lüge war. Aber nicht mehr!“, schrieb Trump am Samstag.

Am Dienstag hatte das US-Staatsoberhaupt offiziell bekannt gegeben, dass die USA aus dem Atomabkommen von 2015 mit dem Iran aussteigen und alle Sanktionen wieder in Kraft setzen würden, die infolge des Atom-Deals aufgehoben worden waren.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen in den letzten 24 Stunden **siebenmal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Beschossen wurde die Gebiete von **Kalinowo, Shelobok und Snamenka**.

Geschossen wurde mit 122mm-Artilleriegeschützen, 120mm- und 82mm-Mörsern, Granatwerfern verschiedener Art und Schusswaffen.

de.sputniknews.com: Trump hält anstehenden Abbau von Nordkoreas Atomtestgelände für „liebenswürdig“

Donald Trump hat sich bei Nordkorea für das Versprechen, das Atomtestgelände Punggye-ri bis Ende Mai zu schließen, bedankt.

„Nordkorea hat angekündigt, dass es in diesem Monat im Vorfeld des großen Gipfeltreffens am 12. Juni das Atomtestgelände abbauen wird. Danke, eine sehr kluge und liebenswürdige Geste!“, heißt es auf dem Twitter des US-Präsidenten.

Die Demontage der Militäranlage Punggye-ri im Nordosten des Landes soll zwischen dem 23. und 25. Mai stattfinden.

Am Donnerstag verkündete Donald Trump via Twitter, dass sein Treffen mit Kim Jong-un am 12. Juni in Singapur stattfinden werde.

In April war berichtet worden, dass Nordkorea seine Atomtests und den Start von ballistischen Interkontinentalraketen stoppen wolle.

de.sputniknews.com: Unter Umgehung des SBU: Ukrainische Studenten zum Praktikum auf der Krim

Die staatliche pädagogische A.S. Makarenko-Universität der ukrainischen Stadt Sumy hat ihre Studenten zum Praktikum auf die Krim geschickt, ohne dies vorher mit dem Inlandsgeheimdienst der Ukraine (SBU) abgestimmt zu haben. Darüber berichtet die Media Holding Vesti Ukraine am Sonntag.

Studenten des ersten bis dritten Studienjahres sollen sich der Meldung zufolge vom 27. April bis zum 7. Mai auf der russischen Halbinsel aufgehalten haben. Laut dem Rektorat der ukrainischen Universität haben die jungen Leute ein Praktikum im Fach „Tourismus“ absolviert, das eine Bergwanderung beinhaltet. Wie die Universitätsverwaltung versichert, soll die Reise der Studenten aus Symy auf die Krim mit dem SBU abgesprochen worden sein. Aus der Behörde hieß es jedoch, dass diese Reise von ihr nicht genehmigt worden sei.

„Die SBU-Verwaltung im Gebiet Sumy hat die Reise der Studenten zum Praktikum nicht sanktioniert, da dies durch die geltende Gesetzgebung der Ukraine nicht vorgesehen ist“, wird die Pressesprecherin des Chefs der SBU-Verwaltung im Gebiet Sumy, Olesja Raputa, in der Meldung zitiert.

Nach dem nationalistischen Umsturz von 2014 in der Ukraine hatte auf der Krim ein Referendum stattgefunden, bei dem sich mehr als 95 Prozent der Bewohner der Halbinsel für die Wiedervereinigung mit Russland aussprachen. Kiew betrachtet diese Region aber nach wie vor als sein eigenes, nur zeitweilig besetztes Territorium und verlangt, dass alle, die die

Krim besuchen wollen, ihre Reise mit dem Sicherheitsdienst der Ukraine abstimmen.

Dnr-online.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum von 12. Mai 3:00 bis 13. Mai 3:00

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 33.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Schirokaja Balka, Gagarin-Bergwerk, Sajzewo, Michajlowka, Isotow-Bergwerk, Oserjanowka), Dokutschajewsk, Flughafen (Volvo-Zentrum, Spartak), Jasinowataja (Wasiljewka), Besymennoje (Leninskoje), Telmanowo (Petrowskoje).**

Gestern wurden in der Folge eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte **zwei zivile Einwohner verletzt: Jekaterina Schipko, geb.2002, Einwohnerin von Gorlowka; W.S. Angelin, geb. 1974, Einwohner von Gorlowka.**

In Gorlowka wurden 12 Häuser beschädigt...

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgefeuerten Geschosse betrug 1015. In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 1258.

de.sputniknews.com: Sacharowa wirft Ukraine Lügen wegen „Anti-Propaganda-Veranstaltung“ vor

Die Sprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa hat Beweise veröffentlicht, dass die ukrainischen Behörden eine Veranstaltung über Propaganda und Fake News organisiert haben, die Kiew als Teil einer Sitzung des UN-Ausschusses für Information ausgewiesen hatte, obwohl dies nicht den Tatsachen entspricht.

"Zuerst haben Sie ein propagandistisches Seminar über die Bekämpfung der Propaganda organisiert und es als eine Veranstaltung des Informationsausschusses der UNO ausgegeben. Sie haben ‚ATO-Veteranen‘ (Teilnehmer der Anti-Terror-Operation im Südosten der Ukraine – Anm. d. Red.) zum Seminar gebracht, die in den Wandelgängen einen russischen Diplomaten bedroht haben. Und jetzt gefällt Ihnen nicht, dass UN-Vertreter Sie in die Schranken gewiesen haben?“, schrieb Sacharowa auf Facebook.

Neue Vorwürfe der ukrainischen Behörden an Russland würden ihre „Schande nur verstärken“, so Sacharowa weiter, denn Russland habe auch „etwas zu zeigen“.

Sacharowa hat einen Screenshot der Einladung der Ständigen Mission der Ukraine bei der UNO zum Seminar „Informationssicherheit: Propaganda und Fake News“ veröffentlicht, die besagt, dass die Veranstaltung unter dem Dach des UN-Informationsausschusses abgehalten werde.

de.sputniknews.com: Syrien: Russische Militärpolizei überwacht Süd-Damaskus

Die russische Militärpolizei patrouilliert seit Sonntag die durch die Regierungstruppen von Terroristen befreiten südlichen Stadtviertel der syrischen Hauptstadt Damaskus. Das berichtet ein Sputnik-Korrespondent vor Ort.

Wie es heißt, sorgen Fuß- und motorisierte Streifen für die Aufrechterhaltung der Rechtsordnung auf den Straßen in den Vierteln Beyt-Sahm, Sidi-Mikdat, Yalda und Babila. Zudem seien Beobachtungsposten aufgestellt worden.

Dabei erfolge das Patrouillieren rund um die Uhr.

Zuvor wurde mitgeteilt, dass die letzte Gruppe von Terroristen den südlichen Raum von Damaskus verlassen habe. In den ersten acht Mai-Tagen seien insgesamt 3.200 Extremisten und mehr als 5.000 ihrer Familienmitglieder abgezogen worden. Somit seien die Stadtviertel Yalda, Babila und Beyt-Sahm von den Terroristen befreit. Nur ein geringer Teil des südlichen Stadtgebiets bleibt noch unter Kontrolle des Islamischen Staates*. Der Sondereinsatz der syrischen Regierungstruppen gegen die Terroristen geht weiter.

Nachmittags:

de.sputniknews.com: Heftige Explosion im Norden Syriens, mehrere Tote und Verletzte
Bei der Explosion einer Autobombe in der nordsyrischen Provinz Idlib sind mindestens neun Menschen getötet und 28 verletzt worden. Dies hat Jassir al-Zaim, Pressedienstdirektor beim Stadtrat von Azaz, gegenüber Sputnik mitgeteilt.

„Die Zahl der Todesopfer infolge der Explosion eines mit Sprengstoff gespickten Autos, das vor dem Zentralkrankenhaus in der Provinz Idlib geparkt war, ist auf neun Zivilisten gestiegen, darunter drei Angehörige des Krankenhaus-Wachpersonals“, sagte der Beamte. Außerdem seien neun Menschen als vermisst gemeldet. Einige Verletzte seien in türkische Krankenhäuser gebracht worden, so al-Zaim.

armiyadnr.su: Bericht des Leiter des Pressedienstes der Streitkräfte der DVR Daniil Bessonow:

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner mit seinen aggressiven Handlungen wieder die Realisierung der Pläne der verbrecherischen ukrainischen Regierung zur gewaltsamen Lösung des Konflikts im Donbass bestätigt und so von den übernommenen Verpflichtungen Abstand genommen.

Insgesamt haben die Okkupationskräfte in den letzten 24 Stunden **33-mal den Waffenstillstand verletzt**.

In **Richtung Donezk** haben die ukrainischen Kämpfer die Gebiete von **vier Ortschaften** beschossen und dabei 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer und Schusswaffen eingesetzt.

Die Kriegsverbrecher aus der 93. mechanisierten Brigade unter Kommando von Klotschkow haben einen weiteren Angriff auf die Einwohner von Dokutschajewsk verübt. Beim Beschuss von Wohngebieten der Stadt gab es einen Treffer in eine Wohnung in einem mehrstöckigen Haus in der Watutin-Straße 11. Zum Glück wurde niemand verletzt.

In **Richtung Mariupol** hat der Gegner seine Aktivität unwesentlich verringert. Die ukrainischen Besatzungskräfte haben mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzern und Granatwerfern die Gebiete von **Leninskoje** und **Petrowskoje** beschossen.

Nach dem weiteren Scheitern der ukrainischen Streitkräfte bei Gorlowka haben die ukrainischen Terroristen einen Kugelhagel mit verbotenen schweren Waffen auf das Gebiet der **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** eröffnet, um die Aufmerksamkeit der Streitkräfte der DVR von den Versuchen, die Überreste der geschlagenen Kämpfer im Gebiet des sogenannten Tschigari zu bergen, abzulenken. Dazu haben die ukrainischen Terroristen mehr als 30 120mm-Mörsergeschosse und vier 125mm-Panzergeschosse abgefeuert. In Folge eines direkten Treffers auf ein Wohnhaus in der Polosuchin-Straße wurde **ein Zivilist verletzt**.

Außerdem wurden durch Beschuss seitens der ukrainischen Verbrecher vier Wohnhäuser in diesem Gebiet beschädigt.

Außerdem wurden in **Richtung Gorlowka** die Gebiete von weiteren **fünf Ortschaften** mit

Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen. Ich bitte die Vertreter der Delegation der OSZE-Mission unter Leitung des Präsidenten der parlamentarischen Versammlung der OSZE, die in diesen Tagen Kramatorsk, Bachmut, Awdejewka, Slawjansk und den KPP „Majorsk“ besuchen, ihre Aufmerksamkeit auf diese Fälle von Kriegsverbrechen zu richten.

Die Misserfolge auf dem Kampffeld wirken sich negativ auf das Image des Kommandeurs der Besatzungskräfte Najew aus, der in letzter Zeit eigene PR-Aktionen durchführt. Die Najew unterstellten Einheiten für informationspsychologische Operationen haben einen ganzen Plan von Maßnahmen ausgearbeitet, wie man den unbegabten General, zu dessen zweifelhaften Errungenschaften zum Beispiel gehört, die Soldaten der 54. mechanisierten Brigade am Swetlodarsker Bogen vor zwei Jahren in den sicheren Tod geschickt zu haben, in einen „großen Heerführer“ verwandeln kann.

Im Zusammenhang mit dem Scheitern ihrer Aktivitäten im Gebiet von Jushnoje hat der Kommandeur der Besatzungskräfte der Ukraine Najew den Militärpropagandisten die Aufgabe gestellt, kontrollierte Journalisten zur Erstellung einer Serie gestellter und gefälschter Videoreportagen heranzuziehen, um die negativen Folgen nach dem Verlust der Höhe südlich von Tschigari, dem schmachvollen Abzug der Einheiten der ukrainischen Streitkräfte und dem vielfachen Tod ukrainischer Kämpfer zu vermindern.

Der Abzug und die Verluste der ukrainischen Terroristen in Tschigari ereigneten sich im Vorfeld des Besuchs von Poroschenko mit seinen amerikanischen Kuratoren im Gebiet von Bachmutka, was den Besuch des ukrainischen Präsidenten zum Scheitern bringen kann und ihn zwingt, sich für die unfähigen Handlungen seiner Kämpfer zu rechtfertigen.

Gleichzeitig ist das Kommando der Operation der Besatzungskräfte durch die militärischen Niederlagen bei Gorlowka beunruhigt.

Im Verlauf einer Besprechung hat Najew dem Kommandeur der operativ-taktischen Gruppe „Ost“ General Krasnook und dem Kommandeur der 24. Brigade Oberst Guds eine strenge Rüge ausgesprochen. Er beschuldigte sie der Unfähigkeit, Kampfhandlungen zu organisieren, unter anderem zielgerichtet mit Artillerie und Panzern zu schießen. Nach seinen Worten wurde ein Waggon von Geschossen abgefeuert, aber es waren nur zwei zivile Einwohner und Häuser in Gorlowka und Sajzewo betroffen. Selbst die ukrainische Aufklärung hat keine Verluste von Militärtechnik, Waffen und Personal der Streitkräfte der DVR bestätigt.

Zum Stab der 24. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte sowie zum 1. und 3. mechanisierten Bataillon dieser Brigade wurde eine Kommission des Stabes der OOS geschickt, um die Ursachen zu klären und die Schuldigen zu bestrafen.

Die eingetroffenen Kontrolleure haben bereits den Schluss gezogen, dass eine Reihe von Funktionsträgern dieser Einheiten nicht fähig ist, Kampfaufgaben zu erfüllen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass das Kommando der 24. Brigade und der genannten mechanisierten Bataillone trotz der erlittenen Verluste in den nächsten Tagen mehr ihrer Kräfte und Mittel in den Kampf werfen, um ihre Posten zu behalten und den für Najew im Vorfeld des Besuchs so nötigen Sieg zu „erringen“.

de.sputniknews.com: Ukrainer wollten fischen und gingen dem FSB an die Angel
Grenzbeamte der südrussischen Region Krasnodar haben im Asowschen Meer einen Kutter mit zwei Mann an Bord aufgebracht, die sich nicht ausweisen konnten und unerlaubten Fischfang betrieben haben. Dies teilt der Pressedienst der Grenzverwaltung des russischen Inlandsgeheimdienstes FSB für die Region Krasnodar mit.

Nach den Angaben der Behörde soll das Schiff bereits am Donnerstag von den Grenzen gesichtet worden sein.

„An Bord befanden sich zwei Fischer, die unerlaubten Fang von biologischen Meeresressourcen, darunter zwei russische Störe, die ins Rotbuch (der vom Aussterben bedrohten Arten – Anm. d. Red.) eingetragen sind, betrieben haben. Der Kutter und die

Wilderer, die sich nicht ausweisen und auch keine Fischfanggenehmigung vorlegen konnten, wurden zur Feststellung ihrer Identität und zum Treffen einer Entscheidung prozessualen Charakters in den Hafen Jejsk gebracht“, teilt die russische Grenzbehörde mit.

Die ukrainische Verwaltung für Notsituationen des Gebiets Saporishshja hatte zuvor mitgeteilt, dass am 10. Mai im Gewässer des Asowschen Meeres zwei Fischer aus Berdjansk verschwunden seien, die von der Berdjansker Landzunge aus aufs Meer hinausgefahren und nicht zurückgekehrt wären. Am Freitagabend soll die Suche nach ihnen eingestellt worden sein, nachdem die Ehefrau eines der beiden Vermissten mitgeteilt hatte, einen Anruf von der russischen Grenzbehörde bekommen zu haben, dass sich ihr Mann und dessen Gefährte gegenwärtig im russischen Jejsk befänden.

Aus dem ukrainischen Außenministerium verlautete, Kiew prüfe die Nachricht von der möglichen Festnahme der beiden Fischer durch russische Grenzer im Asowschen Meer. Der Konsul der Ukraine in der Russischen Föderation habe sich zur Klärung der Umstände vor Ort begeben. Die Stadt Jejsk in der Region Krasnodar gehört zum Zuständigkeitsbereich des ukrainischen Konsulats in Rostow am Don, das Vitali Moskalenko leitet.

Ende April hatte die Grenzverwaltung des FSB ihre Absicht bekundet, gegen den unerlaubten Fischfang durch Wilderer, darunter auch durch ukrainische, im Asowschen Meer vorzugehen. Anfang Mai hatten Grenzer der Krim im Schwarzen Meer den ukrainischen Fischkutter JaMK-0041 aufgebracht, der in Russlands ausschließlicher Wirtschaftszone westlich des Kaps Tarchankut ohne jegliche Genehmigung Flndern gefischt hatte. Das Schiff und seine fünfköpfige Crew – alles Bürger der Ukraine – waren zwecks der Verfahrenshandlungen auf die Krim gebracht worden.

Mil-Inr.info: Erklärung des Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W.

Marotschko:

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat eine **Tendenz zur Verschärfung**.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Terroristen **siebenmal das Regime der Feueinstellung verletzt**.

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von Kalinowo, Shelobok und Snamenka.

Dabei haben die Strafruppen 122mm-Artilleriegeschütze, 120mm- und 82mm-Mörser, Granatwerfer verschiedener Art und Schusswaffen verwendet.

Insgesamt wurden etwa 80 verschiedene Geschosse, darunter 60 des Kalibers 120 und 122mm abgefeuert.

Im Zusammenhang mit Besuchen der obersten Militärführung der Ukraine im Gebiet der Operation der Vereinigten Kräfte und dem für die nächste Woche geplanten Besuch des besonderen Gesandten des US-Außenministeriums für die Ukraine Kurt Volker haben die Kommandeure der ukrainischen Streitkräfte, die Dienst an der Kontaktlinie tun, begonnen aktiv über ihre militärischen Errungenschaften Rechenschaft abzulegen. So sind in den Massenmedien eine Reihe von Kommentaren über die sogenannten „Siege“ der ukrainischen Armee erschienen. Beispielsweise teilen einige ukrainische Sesselanalytiker mit, dass die Soldaten der Volksmiliz am 11. Mai in Folge von Kämpfen im Gebiet von Shelobka ernsthafte Verluste erlitten hätten. Das ist eine Lüge. Tatsächlich gab es am 11. Mai in unserem Verantwortungsbereich keinerlei Gefechte mit den Banden. Die ukrainischen Truppen haben einseitig unsere Positionen an der Kontaktlinie beschossen und erfolglos versucht, die Soldaten der Volksmiliz der LVR zu Erwidern des Feuers zu provozieren.

Außerdem beschuldigt die ukrainische Seite im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung die LVR der Verwendung von schweren Waffen, insbesondere von Artillerie des Kalibers 152mm, dadurch seien 15 Hektar Wald abgebrannt. Dies ist eine offensichtliche Lüge und Fälschung. Die Beobachter der OSZE-

Mission bestätigen in ihren täglichen Berichten, dass die gesamte abgezogene Technik sich in den Lagerorten der Einheiten der Volksmiliz der LVR befindet.

Nach unseren Informationen wurde der Brand des Sewerodonezker Waldstücks auf Befehl des Kommandeurs der 53. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte Grusewitsch organisiert, um Holz zu schlagen und es zu verkaufen. Örtliche Einwohner haben bereits Lastwagen der Brigade gesehen, die das gestohlene Holz zum Verkauf fortbringen.

In Solotoje gefährden die ukrainischen Soldaten mit der Einführung der „OOS“ die örtlichen Einwohner und entziehen ihnen alle Existenzmittel. Daneben gehen der Diebstahl und das Einziehen von Abgaben weiter. Bei der Verstärkung der Kräfte und Mittel der ukrainischen Streitkräfte in diesem Gebiet wird die Technik direkt an den Wohnhäusern stationiert. Und als einer der örtlichen Einwohner darum bat, einen Panzer der Straftruppen aus seinem Gartenstück zu entfernen, damit er Gemüse säen kann, sind die Soldaten der 14. mechanisierten Brigade demonstrativ mit dem Panzer über die gesetzten Kartoffeln gefahren und haben ihn dann an seinen ursprünglichen Platz zurückgefahren. Wir bitten die internationalen Organisationen ihre Aufmerksamkeit auf diesen Fall zu richten und die OSZE-Mission ihre Routen zu ändern, um die Willkür der ukrainischen Straftruppen zu stoppen.

In den Reihen der ukrainischen Streitkräfte hat sich die Zahl der nicht kampfbedingten Verluste aufgrund von Nichteinhaltung elementarer Sicherheitsregeln bei der Arbeit mit Sprengstoff erhöht. An der Eisenbahnstation Kondraschewka wurde einem Soldaten der 80 Luftsturmbrigade während des Entladens von Munition eine Hand abgerissen. Nach Worten von Augenzeugen hat der Soldat einige Granaten in die Hand genommen und begonnen sie hochzuwerfen, mit ihnen zu jonglieren, dabei detonierte eine der Granaten.

Die Volksmiliz der LVR hält die Minsker Vereinbarungen strikt ein und hält sich an die Verpflichtungen zur friedlichen Regelung des Konflikts. Dennoch behalten wir uns das Recht vor, im Fall einer militärischen Aggression von Seiten des Gegners operativ mit Gegenmaßnahmen zu reagieren und den Feind zum Schutz der Bürger unserer Republik entschieden abzuwehren.

de.sputniknews.com: Oppositions-Demo in Moskau: Hunderte fordern „freies Internet“
Mehrere Hundert Menschen haben sich am Sonntag auf dem Sacharow-Prospekt im Zentrum von Moskau zu einer Kundgebung eingefunden. Die Demonstranten tragen Flaggen der oppositionellen Parteien Jabloko, „Linke Front“, Parnas sowie von nationalistischen Bewegungen.

Man skandiert Anti-Regierungsparolen. Die Organisatoren sprachen zu Beginn der Demo am Nachmittag von mindestens 700 Teilnehmern. Nach Polizeiangaben sind es mittlerweile bereits rund 1000. Die Aktion verläuft ruhig.

Anlass für die Demo ist die formale Sperre gegen den Chatdienst Telegram. Diese war von einem Gericht angeordnet worden, nachdem sich Telegram geweigert hatte, dem Inlandsgeheimdienst FSB geheime Schlüssel auszuhändigen.

Der FSB vermutet, dass Terroristen den Messenger bei der Planung von Terroranschlägen in Russland nutzen.

Seit rund einem Monat blockieren russische Internetanbieter die IP-Adressen der Telegram-Server. Dennoch umgehen viele Nutzer die Sperre, indem sie auf Proxy- und VPN-Dienste ausweichen. Weitere Messenger funktionieren in Russland ohne Beeinträchtigung.

In der vergangenen Woche hatte eine oppositionelle Protestaktion im Zentrum von Moskau mit Hunderten Festnahmen geendet. Die Stadtleitung hatte den Demonstranten den Sacharow-Prospekt zur Verfügung gestellt. Dennoch folgten mindestens 1500 Menschen dem Aufruf von Oppositionspolitiker Alexej Nawalny und marschierten auf der Twerskaja-Straße auf. Zwei Drittel der Festgenommenen kamen noch am selben Tag frei.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32070/01/320700193.jpg>

Dan-news.info: „Der Beschuss von **Gorlowka** durch die ukrainischen Streitkräfte endet nicht. Heute erlitt ein ziviler Einwohner, geb. 1967, eine Explosionsverletzung und Quetschungen“, teilte der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko mit.

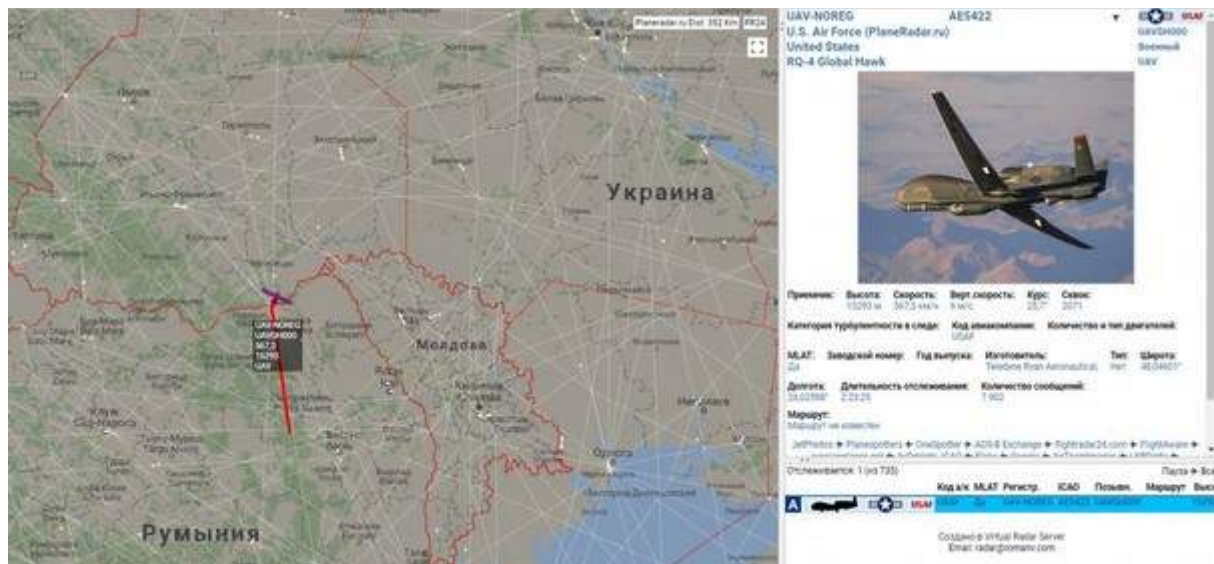
Nach seinen Angaben wurden in den frontnahen Gebieten von Gorlowka mindestens 36 Häuser beschädigt.

de.sputniknews.com: **US-Aufklärungsdrohne nahe Russlands Grenze gesichtet**

Eine strategische US-Drohne vom Typ RQ-4B-30 Global Hawk hat am Sonntagmorgen einen Aufklärungsflug entlang der russischen Grenze im Raum des ostukrainischen Gebiets Charkiw absolviert, wie die westliche Luftfahrt-Webseite PlaneRadar auf Twitter berichtet. Demnach startete die US-Langstreckendrohne vom Militärflugplatz Sigonella auf Sizilien, drang in den Luftraum der Ukraine seitens Rumäniens nördlich von Moldawien ein und setzte ihren Flug gen Osten entlang des an die Ukraine grenzenden russischen Gebiets Belgorod bis zur Trennlinie im Donbass fort.

Das ist bereits bei Weitem nicht der erste Flug eines US-Aufklärungsflugzeuges RQ-4B über dem Donbass. In den vergangenen Monaten absolvieren strategische US-Drohnen regelmäßig Flüge nahe Russlands Grenzen.

Erst vor einigen Tagen waren zwei US-Flugzeuge bei Aufklärungsflügen in der Nähe der russischen Grenze im Ostseeraum gesichtet worden.



<https://pbs.twimg.com/media/DdDKUCJX0AAQyiw.jpg>

Dan-news.info: „In Folge von Beschuss auf **Schirokaja Balka** von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden **S.W. Korotkij, geb. 1965, wohnhaft in der der Plotinnaja-Straße 142, verletzt**. Nach vorläufigen Informationen erlitt er eine Splitterschussverletzung an der Schulter“, teilte der Leiter der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination Ruslan Jakubow mit. Außerdem wurden drei Wohnhäuser in der Plotinnaja-Straße 138, 140 und 144 beschädigt.

abends:

de.sputniknews.com: Giftanschlag von Salisbury: Ex-Agent Skripal soll heimlich Prag besucht haben

Nach dem Geständnis des tschechischen Präsidenten Milos Zeman, sein Land habe Nervengift vom Typ „Nowitschok“ hergestellt und getestet, wollen Journalisten herausgefunden haben, dass der russische Ex-Spion Sergej Skripal heimlich Prag besucht und sich mit tschechischen Geheimdienstlern in Großbritannien getroffen habe.

Der Geheimbesuch habe 2012, sechs Jahre vor seiner Vergiftung, stattgefunden, berichtet die tschechische Wochenzeitung „Respekt“ am Sonntag.

Nachdem Skripal im Jahr 2010 aus russischer Haft entlassen wurde, ließ er sich bekanntlich in Großbritannien nieder. Dort soll er mit dem britischen Auslandsgeheimdienst MI6 bei der Enthüllung eines Netzwerkes von russischen Auslandsagenten zusammengearbeitet haben, heißt es in dem Beitrag.

„Zu diesem Zweck haben die Briten den Vertretern von Geheimdiensten aus Partnerländern, einschließlich der Tschechischen Republik, Treffen mit Skripal erlaubt. Mindestens einmal – im Jahr 2012 – hat Skripal Prag besucht, und obwohl er nur für kurze Zeit hier war, war sein Aufenthalt für die lokalen Geheimdienste nützlich“, so „Respekt“ weiter.

„Die Vertreter der tschechischen Geheimdienste haben sich dann mit dem ehemaligen russischen Spion auch mindestens einmal in Großbritannien getroffen.“

Die tschechischen Nachrichtendienste würden aber diese Fakten auf keine Weise mit dem Giftanschlag auf Skripal vom März 2018 in Verbindung bringen, so das Blatt.

Am 4. März waren der Ex-Doppelagent Sergej Skripal und seine Tochter Julia im britischen

Salisbury vergiftet worden, was einen internationalen Skandal ausgelöst hatte. London behauptet, in die Vergiftung mit dem Stoff A-234, in Großbritannien als „Nowitschok“ bekannt, sei der russische Staat verwickelt. Moskau weist diesen Vorwurf von sich

Dan-news.info: Die Imker der DVR haben die Saison der Honigsammlung begonnen. Wie der Leiter der größten Imkervereinigung im Land, der von Makejewka, Alexej Sabaschta mitteilte, haben 25 Brigaden mit der Arbeit auf den Feldern der Republik begonnen. „Die beliebtesten Orte für die Sammlung von Maihonig sind die Bezirke Amwrosiewka, Starobeschewo und Telmanowo sowie die grünen Vorstädte von Donezk, Jenakiewo und anderer Städte“, sagte Sabaschta. „Hier haben Anfang Mai 25 Imkerbrigaden der DVR ihre Bienengärten eingerichtet. In jedem von ihnen sind mindestens 100 Bienenstöcke“.

de.sputniknews.com: „Mit Russen lieber nicht...“: Zeitung gibt Fußballfans Tipps vor WM 2018

Die britische Boulevardzeitung „The Sun“ hat ein Handbuch für die Fans der englischen Fußballmannschaft erstellt, die zur Weltmeisterschaft nach Russland reisen wollen. Die meisten Ratschläge, die das Blatt gibt, betreffen den Alkoholgenuss.

In erster Linie berichtet „The Sun“, welche Vorsichtsmaßnahmen beim Konsum alkoholischer Getränke in Russland zu beachten seien.

„Wir Briten sind für unseren völligen Mangel an Selbstkontrolle bekannt, wenn es um Alkohol geht. Die Russen sind für ihre Liebe zu Wodka bekannt. Fügen Sie das Erste zum Zweiten hinzu, und Sie erhalten eine ziemlich tödliche Kombination“, warnt die Zeitung. Darum empfiehlt „The Sun“ den britischen WM-Gästen, zum Alkohol etwas dazu zu essen, im Voraus viele Trinksprüche vorzubereiten und auf keinen Fall Wodka mit Bier zu mischen, was nämlich einen schrecklichen Kater nach sich ziehen würde.

Den englischen Fans wird es aber laut der Zeitung kaum gelingen, unangenehmen Folgen des Trinkens zu entgehen. „The Sun“ empfiehlt, dem Beispiel der Russen zu folgen, die ihren Kater mit Borschtsch, der traditionellen Rote-Bete-Suppe, „heilen“.

Was die Briten definitiv unterlassen sollten, ist laut der Zeitung zu versuchen, mit Russen um die Wette zu saufen.

„Es ist eine andere Trinkkultur. Sie werden Sie unter den Tisch saufen“, warnt das Blatt.

Darüber hinaus klärt die Zeitung über grundsätzliche Höflichkeitsregeln in Russland auf.

„The Sun“ empfiehlt den Fans unter anderem, ihre Schuhe auszuziehen bevor sie ein Haus betreten, älteren Menschen in öffentlichen Verkehrsmitteln den Platz anzubieten, sowie nicht allzu aufdringlich gegenüber unbekanntem Menschen zu sein.

Die Fußball-Weltmeisterschaft findet vom 14. Juni bis 15. Juli 2018 in elf russischen Städten statt: Moskau, Kaliningrad, St. Petersburg, Kasan, Wolgograd, Nischni Nowgorod, Samara, Saransk, Rostow am Don, Sotschi und Jekaterinburg.

de.sputniknews.com: **Ukrainischer Konsul in Hamburg soll gegen Juden gehetzt haben**

Das Außenministerium der Ukraine überprüft derzeit Informationen, wonach der ukrainische Konsul in Hamburg, Wassili Maruschtschinez, antisemitische Posts in sozialen Netzwerken veröffentlicht haben soll. Dies teilte der ukrainische Außenminister Pawel Klimkin am Sonntag mit.

"Ich erhalte von meinen Followers Nachrichten über unseren Konsul in Hamburg. Wir überprüfen das und melden bald das Ergebnis", schrieb Klimkin auf seinem Facebook-Account.

Zuvor hatten ukrainische Medien unter Verweis auf den Blogger Anatoli Schari berichtet, dass Wassili Maruschtschinez vom ukrainischen Generalkonsulat in Hamburg antisemitische Publikationen auf seiner Facebook-Seite veröffentlicht habe.